Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 24.10.2024 08:55 Uhr | Klaus Nelißen

Mein Schlüssel und die Knotenlöserin

Immer wieder denk ich an Sina. Wir haben uns bei einer sechswöchigen Reha angefreundet. Und als ich die Klinik verließ, hat sie mir einen Schlüsselbund geschenkt. Und der ist total praktisch, denn er hat ‘nen Knoten. Diese Knüpfung heißt Hamburger Knoten. Was daran hamburgerisch ist, weiß ich auch nicht.
Jedenfalls kann ich diesen Knoten recht schnell ertasten, wenn ich mal wieder panisch meine Taschen absuche. Mehrmals am Tag schrecke ich Schussel nämlich auf und suche meinen Schlüssel. Und jedes Mal bin ich froh, wenn ich dann den Knoten fühle.
Und dann denk ich an Sina – und: ich denke hin und wieder auch an Maria – also die Mutter Jesu. Denn: Es gibt eine Mariendarstellung, die hat es mir angetan. Ich gestehe: Eigentlich hab‘ ich es ebenso wenig mit Knoten wie mit Maria. Aber in Augsburg gibts in der Kirche St. Peter in Perlach das Altarbild von Maria, der Knotenlöserin[1].
Das Bild ist für meinen Geschmack eigentlich etwas zu kitschig. Süßlicher Barock. Aber was es zeigt, das rührt in mir etwas an: Maria, die die Knoten löst.
Das Bild rührt mich, weil sie die Knoten nicht durchschlägt, wie einst Alexander der Große den Gordischen Knoten. Nein, sie entheddert das Verknotete, sie kommt zu einer: Lösung. Die Maria aus Augsburg ist lösungsorientiert.
Nun habe ich ja eingangs erzählt, dass ich in einer Reha war. Da ging es um meine ADHS. Ging also nicht um angeknackstes Knie, sondern um angeknackste Psyche. Und ADHS-bedingt hadere ich oft mit meiner Ungeduld. Ich versuche zu gern, im Hau-Ruck die Dinge anzugehen. Aber, die Knotenlöserin erinnert mich: Um eine echte Lösung zu finden, braucht es etwas Geduld und Fingerspitzengefühl.
Berühmt wurde die Knotenlöserin übrigens durch Papst Franziskus. Der soll das Bild als Student auf einer Deutschlandreise mal gesehen haben und hat es in die argentinische Frömmigkeit eingeführt, als er noch Bischof von Buenos Aires war. Tatsächlich habe ich die Augsburger Knotenlöserin auch eher im Ausland gesehen als hierzulande: in Lissabon sah ich sie und in einer Kapelle im Süden der USA im Sommer. Knoten gibt es eben überall zu lösen. Und warum sollte da Maria nicht eine gute Ideengeberin sein! Jedenfalls hoffe ich das. Gerade jetzt, wenn am Sonntag in Rom die Weltsynode zu Ende geht. Die hatte Papst Franziskus einberufen. Und dabei geht es um viele Themen – was sag ich: Probleme –, um die in der Kirche gerungen wird. Die Kirche ist für viele nicht erst durch den Missbrauch eine ziemlich verknotete Erscheinung. Ein weltweites Netzwerk, verheddert und verstrickt. Das alles aufzudröseln braucht Geduld. Und den Mut, nicht mit Basta-Sätzen vorschnell die Gesprächsfäden zu durchschlagen.
Geduld ist Übungssache. Und in unseren Zeiten bestimmt nicht die gefragteste aller Tugenden. Aber: Sie kann helfen, Probleme zu lösen. Daran erinnert mich immer wieder Maria, die Knotenlöserin – vermittelt durch meinen Hamburger Knoten am Schlüsselbund.

[1]

https://www.br.de/br-fernsehen/sendungen/zwischen-spessart-und-karwendel/maria-knotenloeserin-augsburg-106.html